

08.06.2021

Antrag

der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP

Nachhaltig, digital, vernetzt: Mobilität der Zukunft in Nordrhein-Westfalen

I. Ausgangslage

Mobilität ist Grundlage einer leistungsfähigen modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft, aber auch der gesellschaftlichen Teilhabe. Sie steht vor weitreichenden Veränderungen, um den geänderten Mobilitätsbedürfnissen der Menschen zu entsprechen und die gesetzten Klimaschutzziele zu erreichen. Technologische Innovationen ermöglichen intelligente und ressourcenschonende Mobilitätskonzepte auf den unterschiedlichen Verkehrsträgern für Menschen und Waren. Digitalisierung, Vernetzung und Automatisierung eröffnen große Chancen für eine bessere, sichere und saubere Mobilität in Nordrhein-Westfalen.

Mit innovativen, zukunftsweisenden Mobilitätsangeboten und deren frühzeitige Erprobung wird der Grundstein für die Mobilität der Zukunft sowohl in den ländlichen als auch in den suburbanen und urbanen Regionen in unserem Land gelegt. Nordrhein-Westfalen ist bereits heute Vorreiter und „early adopter“ vieler Innovationen der Mobilität. Die Modernisierung der Infrastruktur findet hierbei auf mehreren Ebenen statt.

Eine Neuausrichtung der nordrhein-westfälischen Verkehrspolitik hat die NRW Koalition bereits eingeleitet und der Landesregierung einen Auftrag zur grundlegenden Eröffnung der denkbaren Chancen der Digitalisierung im Verkehrsbereich gegeben. Hier liegen nunmehr Ergebnisse vor.

So arbeitet beispielweise das vom Land geförderte Kompetenznetzwerk automatisierte und vernetzte Mobilität Nordrhein-Westfalen, kurz „innocam.NRW“, daran, entsprechende Innovationen der Mobilität auf nordrhein-westfälische Straßen zu bringen. Das Netzwerk dient den Akteuren der Mobilitätsbranche aus Wissenschaft, Wirtschaft und der Verwaltung als Anlaufstelle, um die Entwicklung und Anwendung innovativer Mobilitätsangebote in einem innovationsfreundlichen Umfeld zu beschleunigen. Das Zukunftsnetz Mobilität NRW arbeitet zur Beratung und Unterstützung der Kommunen und neuerdings auch Unternehmen bei der Frage einer intelligenten Nutzung ihrer Infrastruktur und der Erarbeitung von Mobilitätskonzepten und des Mobilitätsmanagements. Digitalisierungsprojekte des Öffentlichen Personennahverkehrs, wie unter anderem das landesweite, verbundübergreifende eTicketing (mobil.nrw App) und der in dieser Legislaturperiode geplante landesweite eTarif werden gemeinsam mit den Akteuren des ÖPNV u.a. in der ÖPNV-Offensive des Landes vorangetrieben.

Ziel der NRW-Koalition ist es, alle Verkehrsträger zu stärken – auch beim automatisierten Fahren. In Monheim sind seit Februar 2020 deutschlandweit die ersten automatisiert und rein elektrisch fahrenden Busse im Linienbetrieb – die Finanzierung erfolgt zu 90 Prozent durch das Land NRW. Für die Erprobung von Modellprojekten für einen besseren ÖPNV im ländlichen Raum stellt die Landesregierung insgesamt 30 Millionen Euro bis 2023 zur Verfügung. Gefördert werden damit Projekte, die sich beim Landeswettbewerb „Mobil.NRW- Modellvorhaben innovativer ÖPNV im ländlichen Raum“ durchgesetzt haben. Die Umsetzung von innovativen und zukunftsweisenden Konzepten zur Verbesserung urbaner Mobilitätssysteme werden darüber hinaus mit dem Landeswettbewerb „Mobil.NRW – Mobilität in lebenswerten Städten“ mit insgesamt 100 Millionen Euro bis 2026 unterstützt. Für den automatisierten Schienenverkehr und das Projekt „Brain Train“ zwischen Jülich und Linnich stehen in diesem Jahr 2,5 Millionen Euro zur Verfügung. In Duisburg wird an dem automatisiertem Be- und Entladen sowie an automatisierten Binnenschiffen geforscht. Hybrides Starten und Landen von Flugzeugen wird am Flugplatz Merzbrück entwickelt. Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Flughäfen Düsseldorf und Köln/Bonn mit dem Flugtaxi-Hersteller Lilium werden weiter ausgelotet, nachdem diese Partner bereits einen Letter of Intend gezeichnet haben. Ende 2020 wurde an der Grenze zwischen Aachen und den Niederlanden zum ersten Mal der grenzüberschreitende Flug einer autonom fliegenden Rettungsdrohne gestartet. Dies sind nur einige Beispiele für Innovationen der Mobilität, die in Nordrhein-Westfalen erforscht, erprobt und frühzeitig angewendet werden.

Aufgrund der geschaffenen guten Voraussetzungen ist Nordrhein-Westfalen ein gefragter Partner bundesweiter Initiativen. So ist das Land im Steuerungskreis des „Datenraum Mobilität“ vertreten. Diese Initiative der Bundesregierung soll dazu beitragen die Mobilitätsdaten von Anbietern für verkehrsträgerübergreifende Wegekettens nutzbar zu machen. Über den Austausch und die Verknüpfung von Echtzeitdaten beispielsweise der Bahn, des ÖPNV und der Automobilindustrie entstehen neue Möglichkeiten für innovative Mobilitätslösungen. Nordrhein-Westfalen wird aktiv in den noch zu gründenden Gremien des Datenraums Mobilität mitwirken. Dabei sollen alle Akteure in Nordrhein-Westfalen effektiv in den Datenaustausch eingebunden werden und von den Erfahrungen beispielsweise mit dem eTarif profitieren.

Die NRW-Koalition verfolgt das Ziel digitale, vernetzte und automatisierte Mobilität der Zukunft hierzulande nicht nur zu erforschen und zu entwickeln, sondern auch zu produzieren, frühzeitig anzuwenden und so die Modernisierung der Infrastruktur voranzutreiben.

II. Beschlussfassung

Der Landtag stellt fest:

- Mobilität ist eine wesentliche Grundlage moderner Industrie- und Dienstleistungsgesellschaften und wird sich in den kommenden Jahren vor dem Hintergrund globaler Megatrends und lokaler Entwicklungen grundlegend weiterentwickeln. Digitale Technologien verändern Mobilität bereits heute. Mit den richtigen Weichenstellungen kann sie in Zukunft komfortabler, effizienter, sicherer und umweltfreundlicher werden.
- Vernetzte Mobilitätsangebote und Projekte sowohl auf Straße, Schiene und Wasserstraße bieten im Personen- und Güterverkehr effiziente und nachhaltige Möglichkeiten der Anbindung und Optimierung. Nutzerorientierung und Technologieoffenheit sind dabei die bestimmenden Leitlinien.

- In Nordrhein-Westfalen werden bereits heute mit Unterstützung des Landes in Zusammenarbeit mit den Kommunen, den SPNV-Aufgabenträgern, den Verkehrsverbänden und weiteren Mobilitätsakteuren aus Wissenschaft und Wirtschaft Perspektiven für die Mobilität der Zukunft aufgezeigt und erprobt.
- Nordrhein-Westfalen verfügt über Netzwerke aus zahlreichen Forschungseinrichtungen, innovativen Unternehmen sowie einer gut ausgebauten Verkehrsinfrastruktur und hat beste Voraussetzungen um die Mobilität der Zukunft an verschiedenen Standorten zu erforschen und weiter zu entwickeln.

Der Landtag beauftragt die Landesregierung,

- den Aufbau des Datenraums Mobilität mit personellen und finanziellen Ressourcen sowie den Anschluss nordrhein-westfälischer Mobilitätssysteme an den Datenraum Mobilität mit den jeweils zuständigen Trägern zu unterstützen.
 - Dabei ist sicherzustellen, dass es sich um einen gesicherten Datenaustausch beispielsweise in Cloud basierten Systemen handelt und dass die Nutzung wie die Zurverfügungstellung der Daten datenschutzrechtlich ausgewogenen wie marktgerechten, diskriminierungsfreien Regeln unterliegt.
 - Ziel ist, Voraussetzung für innovative Geschäftsmodelle zu schaffen und dabei die Datensouveränität zu gewährleisten. Die Innovationskraft der Mobilitätsdatenplattform sollte genutzt werden und zugleich die beteiligten Akteure stets Herr ihrer jeweiligen Daten bleiben. Dabei sind die Vorgaben des Datenschutzes konsequent zu beachten.
- bei der begonnenen professionellen Befassung mit der Digitalisierung und Vernetzung der Mobilität zu einer weiteren Entbürokratisierung des Mobilitätssektors hinzuwirken.
- ergebnisoffen eine Vielzahl unterschiedlicher Ansätze zu prüfen, ggf. zu unterstützen und eine Plattform für Best-Practice Anwendungen zu etablieren, diese fortlaufend zu bewerten und aus den Schlussfolgerungen eine praxisnahe Strategie für innovative Mobilitätskonzepte in Nordrhein-Westfalen zu entwickeln und umzusetzen.
- die Entwicklung innovativer Ansätze in der gesamten Mobilitätsbranche zu forcieren und die sich daraus ergebenden Chancen in die Mobilitätsstrategie des Landes einfließen zu lassen.

Bodo Löttgen
Matthias Kerkhoff
Rainer Deppe
Thorsten Schick
Klaus Vossemer
Florian Braun

und Fraktion

Christof Rasche
Henning Höne
Ulrich Reuter

und Fraktion